

WISSENSCHAFT IN EINEM GEMEINSAMEN EUROPA

Das Transferprojekt „Wissenschaft in einem gemeinsamen Europa“ ist ein übergreifendes Teilprojekt des LOEWE-Schwerpunkts „Konfliktregionen im östlichen Europa“. Ziel des Transferprojekts sind die Verstärkung und Entwicklung neuer Formen der Ost-West-Wissenschaftskommunikation und der Ergebnistransfer des Gesamtprojekts in die interessierte Öffentlichkeit. In fünf Rubriken unterteilt, deckt das Transferprojekt alle wichtigen Felder der Wissenschaftskommunikation ab. Das fünfte Teilprojekt richtet sich gezielt an die Öffentlichkeit.

- C1 Jährliche Meilensteintagungen und Workshops in Deutschland und an den Partnerstandorten Kasan und Kyjiw stärken den direkten Dialog zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.
- C2 Bei den Ost-West-Tandem-Autorenschaften handelt es sich um grenzüberschreitende Publikationsformate, die in Zusammenarbeit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Partnern aus dem Netzwerk erarbeitet werden.
- C3 Lehrunterstützung: In dem Teilprojekt werden Tandemseminare, online-Lehrmodule sowie universitäre Curricula entwickelt und gemeinsam mit internationalen Partnern implementiert.
- C4 Ost-West-Dialogsymposien in etablierten Formaten in Kooperation mit den assoziierten Partnern des LOEWE-Schwerpunkts: der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, der Schader-Stiftung in Frankfurt sowie dem Deutschen Polen Institut in Darmstadt und dem Zentrum für Konfliktforschung, Marburg.
- C5 Medienpartnerschaften: Die Begleitung der Projekte und Meilensteinaktivitäten erfolgt durch Print- und andere Medien.

Verfolgen Sie die Arbeit des LOEWE-Schwerpunkts auf unserem Blog: www.konfliktregionen.wordpress.com

Die Struktur des LOEWE-Schwerpunkts finden Sie hier:



www.regions-of-conflict.com
www.konfliktregionen.de

KONTAKT

SPRECHER/INNEN

Prof. Dr. Monika Wingender
Gießener Zentrum Östliches Europa
Justus-Liebig-Universität Gießen
Otto-Behaghel-Straße 10 E
35394 Gießen
Telefon: +49 641 99-31166
E-Mail: monika.wingender@slavistik.uni-giessen.de

Prof. Dr. Peter Haslinger
Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung
Institut der Leibniz-Gemeinschaft
Gisonenweg 5-7
35037 Marburg
Telefon: +49 6421 184-101
E-Mail: peter.haslinger@herder-institut.de

KOORDINATION

Aksana Braun, Dipl.-Phil.
Gießener Zentrum Östliches Europa
Justus-Liebig-Universität Gießen
Otto-Behaghel-Straße 10 E / 212
35394 Gießen
Telefon: +49 641 99-31062
E-Mail: aksana.braun@gizo.uni-giessen.de

Assoziierte Partner



LOEWE-Schwerpunkt Konfliktregionen im östlichen Europa



Die dramatische Entwicklung in der Ukraine 2013/14, die Annexion der Krim im Jahr 2014 und die folgenden Sanktionen des Westens gegenüber Russland führten den Kontinent in einen neuen Ost-West-Konflikt. Zwar ist dieser Konflikt in der Ukraine-Russland-Krise am deutlichsten greifbar geworden, es ist aber auch stärker ins Bewusstsein getreten, dass im östlichen Europa nach wie vor eine Reihe weiterer Regionalkonflikte eine Rolle spielen, die noch keiner befriedigenden Lösung zugeführt werden konnten. Dabei zeigt sich heute auch, dass bisherige Fehleinschätzungen weniger durch einen Mangel an Faktenwissen als vielmehr an Deutungswissen bedingt waren. Über die aktuelle Ukraine-Russland-Krise hinaus analysiert der neue LOEWE-Schwerpunkt weitere Konfliktregionen im östlichen Europa in Geschichte und Gegenwart.

FORSCHUNGSMISSION

Ziel dieses LOEWE-Schwerpunkts ist es, in direktem Dialog mit Partnern im östlichen Europa eine neue Typologie von Konfliktregionen anhand einer Analyse von Geschichte und Gegenwart der Konfliktregionen zu erarbeiten – aus geschichts-, sprach-, kultur- und sozialwissenschaftlichen Blickwinkeln.

LEITFRAGEN

Der LOEWE-Schwerpunkt „Konfliktregionen im östlichen Europa“ wird von der Leitidee getragen, Deutungswissen als Voraussetzung für Lösungsstrategien bereitzustellen, neue Formen der Ost-West-Wissenschaftskommunikation zu entwickeln und dadurch einer erneuten Spaltung Europas entgegenzuwirken.

- Durch welche Akteure und Medien werden Konflikte konstruiert?
- Wie manifestieren sich die Konflikte?
- Welche Dynamiken kennzeichnen die Konfliktverläufe?
- Wie sind konkurrierende Interpretationen zu bewerten?

3 POSTDOC-TEILPROJEKTE Theoretisch-methodische Grundlagen

Die Forschungsvorhaben sind vergleichend angelegt, wobei sich eine zusätzliche thematische Schnittstelle durch den Bezug auf die Ukraine ergibt. Alle drei Postdoc-Vorhaben fokussieren auf wesentliche Handlungsfelder von Konfliktkonstellationen. Sie erschließen damit das Forschungsfeld aus der Sicht von drei für den LOEWE-Schwerpunkt grundständigen Disziplinen – der Politikwissenschaft, der Geschichts- und der Sprachwissenschaft – und ergänzen es um wichtige interdisziplinär anschlussfähige Bereiche.

- A1 Internationales Konfliktmanagement und europäische Integration im Spiegel des neuen Ost-West-Konfliktes. Russland, Ukraine, Georgien und Moldova – internationale Strategien im Vergleich
Bearbeitung: Prof. Dr. Andrea Gawrich, Dr. Vera Axyonova
- A2 (Wissens)mediale Repräsentationen interethnischer und erinnerungspolitischer Konflikte: Westukraine, Siebenbürgen, Südslowakei seit 1980
Bearbeitung: Prof. Dr. Peter Haslinger, Dr. Eszter Gantner
- A3 Sprachen- und Nationalitätenpolitik zwischen Internationalisierung, Nationalisierung und Regionalisierung – ethnische Konflikte in der Ukraine, in Russland und weiteren östlichen Staaten des Europarats
Bearbeitung: Prof. Dr. Monika Wingender, Dr. Nadiya Trach

Die neun empirisch-qualitativen Fallstudien fokussieren sowohl den Russland-Ukraine-Konflikt als auch andere Konfliktfälle aus der Vergangenheit, die in ihren Voraussetzungen, Entwicklungen oder Akteuren bis heute wirken.

9 TEILPROJEKTE MIT DOKTORANDINNEN Fallbeispiele aus Geschichte und Gegenwart

- B1 Geschichtspolitik, Identitätsökonomien und Integrationskonzepte als konstituierende Faktoren des russisch-ukrainischen Krisenraums (1945-2015)
Bearbeitung: Dr. Anna Veronika Wendland, Iryna Lysenko, M.A.
- B2 Wahlen, Abstimmungen und Umfragen als Faktoren in der Konflikt-dynamik Russland/Ukraine
Bearbeitung: Prof. Dr. Andreas Langenohl, Sophie Schmäing, M.A.
- B3 Die Ukraine: Überlappungsregion und Normexport in der Kulturwissenschaft
Bearbeitung: Prof. Dr. Thomas Daiber, Ruben Biewald, M.A.
- B4 Weißrussifizierung und Sowjetisierung. Belarus im Spannungsfeld von Polen und Russland 1905-2015
Bearbeitung: Prof. Dr. Thomas Bohn, Mark Berman, M.A.
- B5 Ein Teil der russischen Welt? Diskursive Konstruktion von kasachischer Nationalgeschichte als Strategie zur Behauptung postsowjetischer Eigenstaatlichkeit
Bearbeitung: Prof. Dr. Mark Kirchner, Güldane Akbaş, M.A.
- B6 Loyalitäts- und Minderheitenkonflikte im Baltikum von der Jahrhundertwende bis zur Etablierung autoritärer Regime
Bearbeitung: Dr. Heidi Hein-Kircher, Vera Volkmann, M.A.
- B7 Makedonien als internationale Interventions- und (Des-)Integrationslandschaft: Globale und lokale Akteure (1890-2015)
Bearbeitung: Prof. Dr. Stefan Rohdewald, Denis Ljuljanović, M.A.
- B8 Konkurrierende Konzepte von Governance: Die Freie Stadt Danzig und der Völkerbund zwischen lokalem und transnationalem Konfliktmanagement (1918-1939)
Bearbeitung: PD Dr. Christian Lotz, Adrian Mitter, M.A.
- B9 Vom kosmopolitischen Schmelztiegel zur ethnisch segregierten Gesellschaft: Die Region Lodz 1905-1949/2015
Bearbeitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bömelburg, Michal Turski, M.A.